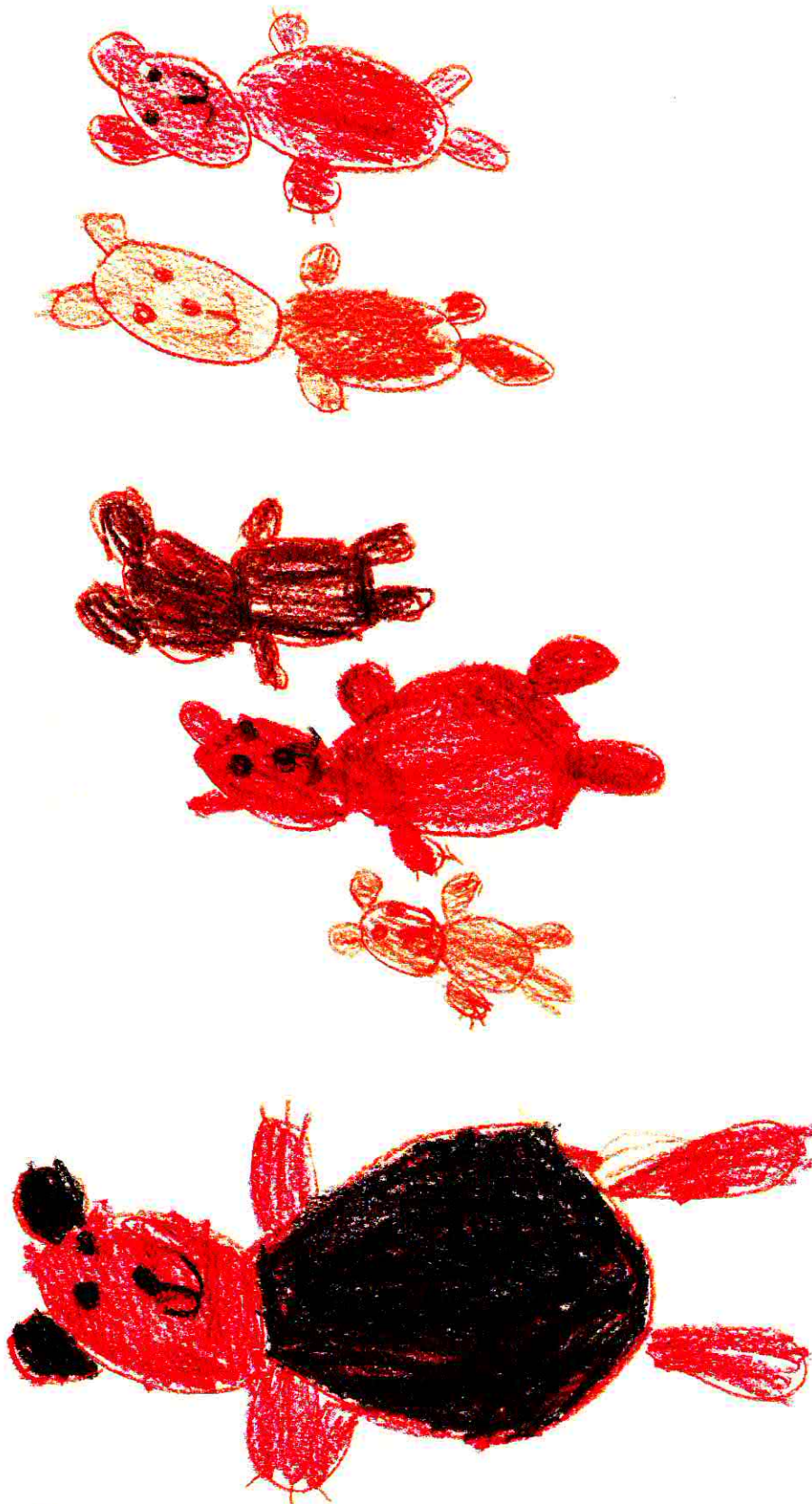


Ich und Du -  
Einander Kennenlernen



## 5.1 Die Bärenvorstellungsrunde<sup>14</sup>

### Zeitbedarf

- 30 - 45 Minuten

### Ziele

- einander Kennenlernen
- dafür sensibilisieren, dass der erste Eindruck täuschen kann
- einander wahrnehmen lernen
- Einführung in das Thema „Vorurteile“, die Bilder voneinander in Frage stellen

### Was wird gebraucht?

- Arbeitsblätter „Bärenvorstellungsrunde“ für alle Kinder und Jugendlichen
- Stifte
- Namensschilder
- Sofortbildkamera

### Ablauf der Übung

- Machen Sie von allen Kindern und Jugendlichen ein Foto. Laden Sie die Kinder und Jugendlichen dazu ein, Namensschilder zu machen, falls sich die Kinder und Jugendlichen noch nicht gegenseitig kennen.
- Die Kinder sollten sich nun jeweils zu zweit zusammensetzen und sich anhand des Fragebogens „Bärenvorstellungsrunde“ gegenseitig interviewen. Bitte beachten Sie, dass die Kinder und Jugendlichen sich ihre Interviewpartner/innen freiwillig aussuchen sollten und nicht in Paare eingeteilt werden.
- Das Foto des/der Interviewpartners/-partnerin wird auf den Fragebogen geklebt.
- Zu einer der Fragen auf dem Fragebogen soll dem/der PartnerIn „ein Bär aufgebunden“, d.h. die Unwahrheit erzählt werden. Fragen Sie nach, ob alle Kinder und Jugendlichen diesen Ausdruck kennen bzw. erklären Sie ihn noch einmal mit eigenen Worten.

- Im Plenum stellen alle ihren Partner/ihre Partnerin vor. Nach jeder Vorstellung soll der „Bär“ (also die Lüge) erraten werden. In diesem Zusammenhang kann es sinnvoll sein, das Thema „Vorurteile“ zu thematisieren und darauf aufmerksam zu machen, dass der erste Eindruck, den wir von einer anderen Person haben, oft nicht richtig ist bzw. auf bestimmten Vorstellungen und Klischees beruhen mag.
- Die Fragebögen können im Anschluss an die Übung in den Räumen aufgehängt werden.

### Hinweise

- Für eine Diskussion mit Jugendlichen könnten folgende Leitfragen sinnvoll sein:
  - Welche Anhaltspunkte hattet Ihr für die Annahme, dass es sich hierbei um einen „aufgebundenen Bären“ handelt?
  - Was erleichtert oder erschwert es, sein Gegenüber einzuschätzen?
  - Brauche ich Vorannahmen im täglichen Leben? Warum?
  - Habe ich bestimmte „Bilder“ im Kopf, die ich immer wieder anwende?
  - Bin ich bereit, meinen ersten Eindruck zu revidieren?
- Diese Übung ist eine Kennenlern-Übung; sie kann aber auch als Einstiegsübung gemacht werden, um in das Thema „Vorurteile“, „Bilder im Kopf“, einzuleiten.

## Fragebogen zur Bärenvorstellungsrunde

Kopiervorlage

Bitte fragt euer Gegenüber und lasst euch zu einer der Fragen 2 - 9 „einen Bären“ aufbinden. Viel Spaß!

1. Name:
  
2. Wissenswertes zu meiner Person:
  
3. Was mich zur Zeit beschäftigt:
  
4. Was ich in meiner Freizeit unternehme:
  
5. Was ich für mein Leben gerne mag:
  
6. Was ich überhaupt nicht ausstehen kann:
  
7. Was ich an mir mag:
  
8. An welchem Ort ich am liebsten bin:
  
9. Was ich in meinem Leben unbedingt noch tun möchte:



## 5.2 Entdeckungen<sup>15</sup>

### Zeitbedarf

- 45 - 60 Minuten

### Ziele

- einander Kennenlernen
- miteinander in Kontakt kommen
- von sich erzählen, etwas übereinander erfahren

### Was wird gebraucht?

- Arbeitsbogen „Entdeckungen“ für jedes Kind, jedeN JugendlicheN

### Ablauf der Übung

- Verteilen Sie die Arbeitsbögen „Entdeckungen“ an alle Teilnehmenden und fordern Sie die Kinder und Jugendlichen auf, sich gegenseitig zu interviewen und für jede der aufgeführten Fragen ein Kind bzw. eine/n Jugendliche/n zu finden und die Antworten aufzuschreiben.
- Sind alle Fragen beantwortet, werden die Kinder und Jugendlichen aufgefordert, ihre „Ergebnisse“ vorzustellen.
- Sie sollten im Vorfeld klären, ob alle Kinder und Jugendlichen damit einverstanden sind, wenn sie in der Abschlussrunde namentlich genannt werden. Sollte dies nicht der Fall sein, sollte dies unbedingt berücksichtigt werden, und es sollten keine Namen genannt werden.
- Am Ende der Übung sollten Sie allen Kindern und Jugendlichen sowohl für Ihre Neugier als auch für ihre Offenheit, die Fragen zu beantworten, danken und das Interesse aneinander wertschätzen.

## Entdeckungen

Kopiervorlage

Finde jemanden, der/die.....

...eine Lieblingsgeschichte oder ein Lieblingsbuch hat.

Wie heißt die Geschichte bzw. das Buch?

...ein interessantes oder ungewöhnliches Hobby hat. Welches?

...etwas nennen kann, was er/sie in der Schule besonders gerne macht. Was ist es?

...kürzlich etwas Neues gelernt hat. Was ist es?

...kürzlich etwas getan hat, auf das sie / er stolz ist. Was war es?

...kürzlich jemandem geholfen hat? Wie?

...weiß, welchen Beruf sie/er später haben möchte. Welcher Beruf ist es?

...ein paar Wörter einer anderen Sprache kennt, die nicht in der Schule gesprochen wird. Welche Sprache ist es?

...jemanden kennt, den sie/er besonders gerne mag.  
Wer ist es und warum?

...einmal jemandem geholfen hat, einen Streit zu beenden. Wie?

## 5.3 Postkarte aus der Heimat<sup>16</sup>

### Zeitbedarf

- 45-60 Minuten

### Ziele

- sich kennen lernen
- Auseinandersetzung mit dem Begriff „Heimat“

### Was wird gebraucht?

- Papier, Buntstifte aller Art, Scheren
- Namensschilder

### Ablauf der Übung

- Die Kinder und Jugendlichen werden aufgefordert, „Postkarten“ aus ihrer Heimat anzufertigen. Was Heimat für die Kinder und Jugendlichen ist, bestimmen sie selbst. Heimat kann auch nur als Symbol gezeichnet oder gemalt werden.
- Wenn alle Kinder und Jugendlichen eine Postkarte/ein Bild gemalt haben, werden sie aufgefordert, ihre Postkarten den anderen vorzustellen.
- In einer anschließenden Runde kann der Begriff Heimat problematisiert werden. Zum Beispiel kann danach gefragt werden, welche Gefühle und Menschen mit der Heimat verbunden werden, ob es mehrere „Heimatorte“ gibt oder nur einen und wenn ja, warum das so ist.
- Am Ende der Übung können die Postkarten/Bilder im Raum aufgehängt werden.
- Durch die Präsenz im Raum besteht die Möglichkeit, dass Kinder, Jugendliche, Gruppenleiter/innen oder Lehrer/innen immer wieder auf die Bilder zu sprechen kommen, Fragen dazu gestellt werden können usw..

### Hinweise

- Es ist wichtig zu beachten, dass nur jene Kinder und Jugendlichen ihre Postkarten vorstellen, die sich freiwillig dazu melden und kein Kind gedrängt wird, es zu tun.